Hermann Conradi (1862-1890)

Fragment.

Wir gehen so stumm neb'einander
Und haben das Herz doch so voll …
Süß duftet der Oleander
Aus deiner Locken Geroll …

Mit ihren schwellenden Armen
Klammert die Leidenschaft
Sich mir um die Brust … sie packt mich
Mit wilder dämonischer Kraft …

Ich möchte dich an mich reißen,
Dich überströmen mit Glut –
Schwelgen in deinen weißen
Armen und rauschende Flut

Süßbetäubender Minne
Schlürfen aus blitzendem Krug …
Und mit seligem Sinne
Feiern den süßen Trug …
(78 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/conradi/gediapho/chap008.html

classtests.com